

SBB/FV-Dosto

Alstom und SBB bezahlen DG-Umbau

Die SBB wollen bei den 62 Fernverkehrs-Doppelstockzügen (FV Dosto) von Bombardier (Alstom) die unbefriedigende Wankkompensation (WaKo) ausbauen (*Rail Business* 12/23). Nun haben die SBB mitgeteilt, wer für welchen Aufgabenteil zuständig ist und diesen auch finanziert. So übernimmt Alstom im Rahmen der bestehenden vertraglichen Regelungen die Entwicklungsarbeiten zur Verbesserung des Fahrkomforts sowie die Umrüstung eines Zuges mit den geänderten Drehgestellen und die Erlangung einer Zulassung inklusive aller nötigen Tests und Versuche. Eine allfällige Umsetzung der Änderungen auf der ganzen Flotte liegt demgegenüber im Ermessen der SBB. Aktuell arbeiten die SBB gemeinsam mit Alstom an der Erstellung eines Prototyps für ein optimiertes Drehgestell (ohne Wankkompensation). Der Prototyp sollte ca. Mitte 2025 für erste Tests auf der Schiene sein, für die erforderlichen Tests gehen die SBB von einem Jahr aus. Erst dann – nach Erhalt der Zulassung – kann abschließend entschieden werden, ob die ganze Flotte umgebaut werden kann. Wenn sich die SBB für einen Umbau entscheiden, würde dieser voraussichtlich ab 2027 bis Anfang der 2030er Jahre bei der anstehenden Midlife-Revision erfolgen. Umgebaut werden müssen 920 Drehgestelle, nach dem jetzigen Stand sind Anpassungen an den Rahmen und bei der Federung notwendig. (lüt/cm)